

Verantwortung. - Verantwortlich Zukunft gestalten.

Unser Landkreis ist ein starker Landkreis - und jetzt ist der Zeitpunkt, wo sich die Zukunft entscheidet. Im Austausch mit allen hier lebenden Menschen möchten wir sichere, tragfähige Lösungen für zentrale Fragen finden.

Wie können wir zu einem guten gesellschaftlichen Klima beitragen und helfen, eingerissene Brücken wieder aufzubauen? Wie können wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen? Was wird für ein funktionierendes Bildungssystem benötigt? Und was braucht es für eine verfügbare und zugängliche Gesundheitsversorgung? Wie können wir alle uns hier Wohnungen leisten? Wie können wir in der Region gut unterwegs sein? Wie können wir einen klima- und sozialgerechten Umbau der Arbeit, Industrie und Landwirtschaft in unserer Region erreichen, der Antworten auf den Klimawandel findet und gute Arbeitsplätze schafft? Wie können wir uns auf die kommenden Veränderungen vorbereiten?

Darauf geben wir im Austausch mit allen hier lebenden Menschen konkrete Antworten!

Gutes Miteinander für Dahme-Spreewald

Als *Bündnisgrüne* stehen wir für einen toleranten, weltoffenen und vielfältigen Landkreis Dahme-Spreewald. Wir möchten, dass sich alle Menschen, die hier leben, sicher und willkommen fühlen - egal, wie sie lieben, was sie glauben, wo sie herkommen oder wie sie aussehen.

Zum Schutz unserer Demokratie müssen wir das Verbindende in unserer Gesellschaft wieder in den Mittelpunkt rücken. Zu viele Akteure versprechen sich Vorteile davon, wenn sie Unsicherheit verstärken, Risse vertiefen und miese Stimmung schaffen. Unser Land bietet so viele Chancen! Ein gutes Miteinander lebt von offener, respektvoller Diskussion, deshalb laden wir alle ein, mit uns kontrovers und lösungsorientiert über den besten Weg in die Zukunft unserer Kommunen zu diskutieren. Dies muss allerdings im Rahmen der Grundrechte unserer Verfassung und ohne Ausgrenzung vermeintlich unerwünschter Bevölkerungsgruppen erfolgen. Von rechtsextremistischen Parteien und Bewegungen grenzen wir uns klar ab! Hass und Hetze treten wir entschieden entgegen. Eine Zusammenarbeit mit der *AfD* lehnen wir ausdrücklich ab. Wenn auch zur Wahl zugelassen und gewählt, steht die *AfD* nicht auf dem Fundament des Grundgesetzes und zu unserer demokratischen Grundordnung. Die *AfD* in Brandenburg und im Landkreis Dahme-Spreewald wird laut Verfassungsschutz von Rechtsextremisten und Antisemiten organisiert.

Wir setzen uns für gute Integration aller Menschen vor Ort ein. Wichtig ist hierbei für Neuzugewanderten ihre menschenwürdige Unterbringung, durch die zeitnahe Verteilung in Wohnungen, die unverzügliche Teilnahme an Deutschkursen und ein schneller Zugang zum Arbeitsmarkt. Ein gutes Miteinander wird vor allem dort gefördert, wo viele unterschiedliche Menschen miteinander in Kontakt treten - im Sportverein, den Sprachkursen, beim gemeinsamen Musizieren oder Kochen oder im Kulturverein. Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Deshalb wollen wir dieses weiter stärken.

Von Erneuerbaren Energien profitieren

Jede Form der Energieerzeugung bringt Konflikte mit sich. Wir wollen Spannungen, die bei der Erzeugung *Erneuerbarer Energien* entstehen, verringern und die Akzeptanz für diese Formen der Energieerzeugung erhöhen. Der Rahmen für die Energiewende wird auf Landes- und Bundesebene gesetzt, aber in den Kommunen setzen wir sie um. Deshalb kämpfen wir dafür, dass von Photovoltaik-Anlagen und Windrädern, die auf kommunalen Flächen stehen, auch die Kommunen und Dörfer profitieren. Für die Aktualisierung ihrer Bauleitplanung sollen insbesondere auch ländliche Kommunen weiterhin finanziell unterstützt und beraten werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Kreis die Kommunen bei Planung und Steuerung des Ausbaus von Photovoltaik- und Windkraftanlagen stärker unterstützt. Besonders wichtig sind uns Energieprojekte in Bürger*innenhand, denn nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort kann die Energiewende gelingen. Beispielsweise fördern wir die Umsetzung des Pilotprojekts "Energieautonomes Kreislaufsystem am Standort Drahnisdorf". Hier wird erprobt werden, wie Kreislaufwirtschaft vor Ort funktioniert und ein Dorf seinen Energiebedarf selbst decken und dabei profitieren kann.

Natur- und Klimaschutz

Natur und Artenschutz geht nicht ohne Klimaschutz. Deshalb werden wir keine Chancen für eine natur- und umweltverträgliche Gestaltung der Energiewende ungenutzt liegen lassen.

Die fortschreitende Klimakrise ist inzwischen auch in unserem Landkreis erlebbar. Deshalb müssen wir nicht nur weiterhin für einen ambitionierten Klimaschutz kämpfen, sondern uns gleichermaßen vor den Auswirkungen der Klimakrise schützen. In unserer Region betrifft dies vor allem die Wasserverfügbarkeit. Die Grundwasserspiegel sinken, der Wasserbedarf der Landwirtschaft steigt. Wir unterstützen Projekte, die den Wasserrückhalt in der Landschaft und die Grundwasserneubildung fördern. Dazu gehören der Rückbau von Entwässerungssystemen, die Wiedervernässung von Moorflächen, der Waldumbau und Flächenentsiegelungen. Regenwasser soll vor Ort versickern können.

Wir bemerken vor allem im Norden des Landkreises einen starken Verlust an Naturräumen zu Gunsten von großen Gewerbeflächen und Wohnflächen. Wir setzen uns dafür ein, dass Kommunen mit Investoren Vereinbarungen abschließen, die das Gemeinwohl im Blick haben. Dazu gehören insbesondere Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und eine gesunde Natur. Auf Kreisebene unterstützen wir diesen Prozess, indem wir Rahmenrichtlinien erarbeiten - beispielsweise für die Verwendung von insektenfreundlicher Beleuchtung.

Bildung

Die Qualität des Schulwesens in unserem Landkreis ist bedroht vom Fachkräftemangel und mangelnden Haushaltsmitteln für alle Schulen. Dem wollen wir als *Bündnis 90 die Grünen* im Rahmen der Möglichkeiten des Kreises entgegentreten. So setzen wir uns für ein Stipendium für junge Lehrkräfte ein, um junges geschultes Personal anzuziehen.

Auch hinsichtlich der Bildung muss die strukturelle Vielfalt des Landkreises berücksichtigt werden. Im Norden wächst die Einwohner*innenzahl rasant, wohingegen das Bildungsangebot zu langsam ausgebaut wird. Dies wollen wir schnellstmöglich mit dem Bau neuer Gesamtschulen in Bestensee und Schulendorf ändern, um ein möglichst langes gemeinsames Lernen zu ermöglichen.

Der Süden des Landkreises, als ländlicher Raum, kämpft dabei vor allem um die Besetzung von freien Stellen im gesamten Schulbereich - also vor allem Lehrer*innen, Schulsozialpädagog*innen, Schulpsycholog*innen. Um neues Personal in die Region zu locken, müssen Schulen für Lehrkräfte attraktiver werden. Dies ist durch den Ausbau von multiprofessionellen Teams, eine Entschlackung der Verwaltungs- und Dokumentationspflichten, oder den Ausbau der technischen Schulausstattung zu erreichen. Letzteres wollen wir mithilfe des Digitalpakts und mit Einsatz von IT Administrator*innen gelingen lassen. Hierdurch werden neue Kapazitäten geschaffen, um bildungspolitische Vorhaben wie den Ausbau des Ganztagsangebots oder der Inklusion voranzutreiben. Und Lehrkräfte können entlastet werden und mehr Zeit ihrer eigentliche Aufgabe - der Ausbildung unserer Kinder - widmen.

Es gibt wenig Spielraum, um dies als Landkreis zu verändern, aber wir wollen ihn nutzen.

Neben dem Ausbau des Schulwesens und der Steigerung der Attraktivität der Schulen als Arbeitsplatz und Lern- und Entwicklungsort, sollen zusätzlich außerschulische Sozial- und Kulturangebote wie

Jugendclubs und Angebote der Erwachsenenbildung stärker gefördert werden, um somit mehr Menschen den Zugang in diese zu ermöglichen.

Gesundheitsversorgung

Als *Bündnisgrüne* streiten wir für eine ausreichende und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung, die Qualität, Fachkräftemangel und ein erreichbares Angebot im Blick hat. Zusätzlich unterstützen wir die Errichtung von ambulant- stationären Zentren dort, wo kein Krankenhausbereich in der Nähe ist. Wir befürworten auch neue Konzepte wie Telemedizin oder Medibusse.

Wir kennen die Auswirkungen der Krankenhausreform noch nicht, aber für unseren Landkreis wollen wir auf jeden Fall sicherstellen, dass es dauerhaft ein Allgemeines Krankenhaus im Süden gibt. Wir wollen das Klinikum Dahme-Spreewald im Mehrheitsbesitz des Landkreises halten. Die Pflegeausbildung am Standort Königs Wusterhausen unterstützen wir. Sie soll ausgebaut werden.

Wir möchten allen Menschen ein selbstbestimmtes Leben im bekannten Wohnumfeld ermöglichen. Wir werden die Pflege vor Ort stärken – insbesondere im ländlichen Raum. Wir setzen uns im Kreistag dafür ein, dass die Fördermittel des Landessozialministeriums "Pflege vor Ort" ausgeschöpft werden und wirken darauf hin, dass es im Landkreis ausreichend Tages- und Kurzzeitpflegeplätze gibt.

Bezahlbares Wohnen

Wir setzen uns für eine kommunale Sozialpolitik ein, die Teilhabe ermöglicht, Armut bekämpft und dafür sorgt, dass Wohnen bezahlbar bleibt! Im Landkreis Dahme-Spreewald gibt es großes Potenzial für die Schaffung von neuem, bezahlbarem Wohnraum - auch ohne Neubau, z. B. durch die Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude. Dafür muss das Bauordnungsamt allerdings zum Möglichmacher werden. Wir kämpfen für ein solches Umdenken, das unsere Dörfer wiederbeleben und den ländlichen Raum deutlich stärken kann. Werden dennoch Neubauten geplant, wirken wir unter Beachtung der kommunalen Planungshoheit darauf hin, dass Innenverdichtung vor raumgreifenden Neubausiedlungen auf der "grünen Wiese" priorisiert wird.

Mobilität

Um das Potenzial - der ländlichen Räume zu erschließen, ist ein guter Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr unerlässlich. Wir setzen uns deshalb weiterhin dafür ein, dass Züge an jedem Bahnhof mindestens stündlich halten. Die auf Landesebene sehr hoch bewertete Reaktivierung der Bahnstrecke Lübben - Luckau unterstützen wir. Es ist unser Anspruch, Angebote des öffentlichen Nahverkehrs in allen Orten des Landkreises zu ermöglichen!

Das Rufbusangebot hat sich bewährt. Dieses möchten wir bedarfsgerecht ausbauen und auch in weiteren Regionen des Landkreises etablieren. Rufbusse können beispielsweise reguläre Buslinien, die nur sehr wenig genutzt werden, ersetzen und gleichzeitig die Bedienzeiten ausweiten. Dies ist sowohl ein Beitrag zum Klimaschutz als auch zur Teilhabe für alle.

Nach der Schule mit Bus und Bahn zur Musikschule, zum Sportverein oder zum gemeinsamen Lernen mit Freund*innen zu fahren, ist für viele Kinder und Jugendliche zu teuer. Nur wer Anspruch auf den kostenlose Schülertransport hat, kann sich für 16 Euro im Monat das Freizeitticket des VBB kaufen und damit in der Woche nach 14 Uhr, an Wochenenden, Feiertagen oder in den Ferien ganztags in ganz Brandenburg und Berlin mit dem ÖPNV unterwegs sein. Etwa die Hälfte der Kinder kann das nicht. Wir kämpfen weiterhin für eine Lösung, die allen Kindern und Jugendlichen kostengünstige Mobilität unabhängig von ihren Eltern ermöglicht.

Wir setzen uns für eine zielstrebige Umsetzung des Radwegekonzeptes des Landkreises ein und kämpfen für eine auskömmliche Finanzierung des Radverkehrs. Dazu gehören auch gute

Abstellmöglichkeiten - insbesondere an Bus- und Bahnhaltstellen - um Radverkehr und ÖPNV gut miteinander zu vernetzen.

Wir setzen uns für den Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ein und unterstützen mit Beratungsangeboten den Umstieg. Insbesondere für den ländlichen Raum fördern wir innovative Mobilitätskonzepte wie zum Beispiel Mitfahr-Apps oder Pilotprojekte zum autonomen Fahren. Auch die Einrichtung eines Carsharing-Angebotes durch den im Landkreis werden wir unterstützen. Damit würde, ergänzend zum ÖPNV und zum Rad, individuelle Mobilität im Landkreis ermöglicht, ohne dass ein eigener PKW dazu nötig wäre.

Wir wollen ein integriertes Mobilitätskonzept für den Landkreis auf den Weg bringen, das Bus-, Bahn-, Rad-, Fuß- und Autoverkehr gut aufeinander abstimmt!

Nachhaltige Wirtschaft

Wir setzen uns für eine nachhaltige Wirtschaftsförderung ein, die bestehende Arbeitsplätze sichert und neue qualitativ hochwertige Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort schafft. Der Landkreis Dahme-Spreewald kann *Lausitzmittel* für den Strukturwandel beantragen, hängt dabei bislang allerdings etwas hinterher. Wir engagieren uns für die erfolgreiche Gestaltung des Strukturwandels in unserem Landkreis. Insbesondere bei der Ansiedlung von Zukunftstechnologien wollen wir an vorderster Stelle teilhaben. Egal, ob Wasserstofftechnologien, batterieelektrische Flugzeuge oder die Ansiedlung neuer wissenschaftlicher Institute - Dahme-Spreewald kann schon viel und in Zukunft noch viel mehr.

Die starke Ansiedlung von Logistikunternehmen, die wenig Wertschöpfung vor Ort erlaubt, viel Fläche benötigt, starken LKW-Verkehr verursacht und relativ wenige Arbeitsplätze schafft, sehen wir kritisch. Wir bekennen uns zum traditionellen Handwerk, begleiten den Transformationsprozess aktiv hin zur Klimaneutralität und stärken Zukunftstechnologien. Wir setzen uns dafür ein, dass der Standort Dahme-Spreewald attraktiv für Fachkräfte ist. Das fängt schon bei der Ausbildung an.

Wir setzen uns für mehr Ausbildungsplätze und ausbildungsnahen und kostengünstigen Wohnraum ein und unterstützen den Bau von Azubiwohnheimen.

Damit die dringend benötigten Fachkräfte sich in unserem Landkreis wohlfühlen, ist eine Willkommenskultur unbedingt notwendig. Egal, wo unsere Fachkräfte von morgen herkommen, ob aus Schleswig-Holstein, der Ukraine oder aus Syrien – in einer Atmosphäre von Hass, Abgrenzung und Angst lebt niemand gern. Wir werden nur erfolgreich sein, wenn wir den Menschen das Ankommen erleichtern. Ein *Welcome-Center*, das dabei unterstützt, einen Kitaplatz zu finden, Kontakte vermittelt und Begegnungsräume bietet, ist dafür ein wichtiger Schritt, ebenso wie eine Landkreisverwaltung, die ausländerrechtliche Anträge zügig bearbeitet.

Der Landkreis hält sich in seinen Betrieben und in der Landkreisverwaltung an die Tarifverträge des öffentlichen Dienstes. Auch bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, bei der Wirtschaftsförderung und bei Zuwendungen an freie Träger muss er tarifgerechte Bezahlung unterstützen. Wir wollen die EU-Mindestlohnrichtlinie erfüllen und nicht mit Steuermitteln Lohndumping betreiben. Es nützt auch heimischen Handwerksbetrieben, wenn der qualitativ beste Anbieter den öffentlichen Auftrag bekommt, nicht der oder die billigste.

Verwaltung

Wir stehen für einen transparenten und sorgfältigen Umgang mit den kommunalen Haushaltsmitteln. Nur so gewinnen wir die erforderlichen Gestaltungsspielräume. Nur so können wir die anstehenden Zukunftsaufgaben bewältigen. Dazu gehört, endlich die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, um Verwaltungsvorgänge einfacher, effizienter und inklusiver zu gestalten. Dabei wollen wir auf einheitliche Standards auf Landes- und Bundesebene achten. um Prozesse zu vereinheitlichen und zu

entbürokratisieren. Barrierefreiheit, Informationssicherheit und Datenschutz sind dabei zwingend erforderlich.

Digitalisierung ist mit vielen Chancen verbunden: Schnelles Internet ermöglicht vielen Menschen die Arbeit von zuhause aus und erspart so lange Fahrten ins Büro. Schnelles Internet bietet besondere Entwicklungschancen für die ländlichen Räume. Es verbindet den Wunsch der Menschen nach Landleben, Ruhe, Natur sowie Zeit für Familie, Freundschaften oder Ehrenamt und ihrem Beruf. Deshalb setzen wir uns weiterhin für den zügigen Glasfaserausbaus ein.

Digitalisierung in der Kommune kann noch mehr: Unabhängig von Öffnungszeiten, barrierefrei und sicher Verwaltungsvorgänge auch ortsunabhängig zu erledigen - dafür setzen wir uns ein. So ist zum Beispiel die Zulassung von Fahrzeugen heute schon bequem von zuhause aus möglich. Wir möchten, dass dies in Zukunft für alle Verwaltungsvorgänge gilt.

Gleichzeitig wollen wir die Perspektive der Beschäftigten ins Auge fassen: Die Digitalisierung der Verwaltungen erzeugt neue Arbeitszeitmodelle, einen neuen Arbeitsrhythmus (Stichwort „Homeoffice“ oder „Mobiles Arbeiten“), einen neuen Umgang mit Technik und einen Wandel der Kommunikation in den Dienststellen. Sie ist bereits jetzt verbunden mit einer Entgrenzung der Arbeitszeiten, mit neuer Technik, mit Arbeitsverdichtung, mit einer Auflösung von Arbeitsort und privatem Wohnen. Die Digitalisierung verändert die berufliche Tätigkeit jeder und jedes Einzelnen. Mit diesen Veränderungen steigt der Bedarf an Fort- und Weiterbildung und Qualifizierung. Wir setzen uns dafür ein, die Anforderungen an Arbeits- und Gesundheitsschutz ständig anzupassen.

Kultur

Kunst und Kultur sind für eine offene Gesellschaft unverzichtbar und können in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche Orientierung geben und neue Perspektiven eröffnen. Wir verteidigen die kulturelle Vielfalt und wollen das kulturelle Leben vor Ort beleben und fördern.

Mit Projekten und Workshops zu Kunst und Theater, Jugendthemen, Tanz- und Musikprojekten in geeigneten Räumen und in den Jugendclubs lassen sich viele Formen der Kunst, Kultur und Bildung erfahren und miteinander vernetzen. Kultur soll altersunabhängig zugänglich und aktiv gestaltbar sein. Nur so kann das Interesse an ihr bestehen bleiben. Kulturarbeit sollte nicht auf die klassischen Orte für Kunst, Theater und Musik beschränkt sein, sondern auch dort stattfinden, wo junge Menschen erreicht werden, beispielsweise in Kitas und Schulen.

Mit vielfältigen kulturellen Angeboten wollen wir unsere Dörfer und Städte lebendiger machen und zugleich Touristen anlocken und begeistern. Den Erhalt bzw. den (Wieder-)Aufbau von Feier- und Begegnungsorten wie Dorfgemeinschaftshäuser halten wir für unverzichtbar für ein funktionierendes dörfliches Leben. In Städten braucht es entsprechende Saalangebote für kulturelle oder soziale Veranstaltungen. Dabei sind auch die Bedürfnisse der Jugend zu berücksichtigen.

Wir setzen uns für eine lebendige Erinnerungskultur und eine kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ein! Die bestehenden Erinnerungsorte wollen wir weiter fördern und auch bisher vernachlässigte Orte in den Blick nehmen. In diesem Zusammenhang räumen wir auch der Denkmalpflege einen hohen Stellenwert ein.

Die Sprach- und Kulturförderung für die lange unterdrückte sorbische/wendische Minderheit unterstützen wir nachdrücklich. Wir betrachten ihre Sprache, ihre Literatur, ihre Traditionen und ihr über den engeren sorbischen Kreis hinausreichendes Brauchtum als wichtige Bereicherung des bunten, vielfältigen kulturellen Gesichtes unseres Landkreises.

Wählen Sie *Bündnis 90/Die Grünen* für den Landkreis Dahme-Spreewald!